



Heinz-Jürgen Czerwienski hat ein Buch für Kinder geschrieben. „Die Geschichte von Staßfurt für Kinder“ nennt sich das Werk mit 110 Seiten, das es ab jetzt im Buchhandel gibt. Durch die Geschichte der Bodestadt führt die Comicfigur der Salzfee im Frage- und Antwortspiel. Foto/Repro: Franziska Richter

Salzfee erklärt die Stadtgeschichte

Geschichtsverein gibt Buch für Kinder heraus / Es ist auch für „eilige“ Erwachsene lehrreich

Ein niedliches und nützliches Buch hat der Staßfurter Geschichtsverein jetzt veröffentlicht. Das Kinderbuch erklärt die Geschichte der Stadt. Aber auch Erwachsene, die es eilig haben, kann das Werk gut unterhalten.

Von Franziska Richter

Staßfurt | Wieso, Weshalb, Warum? Das könnte das Motto des neuen Buches des Staßfurter Geschichtsvereins sein. Heinz-Jürgen Czerwienski hat die Stadtchronik kindgerecht aufbereitet. Der Historiker beschäftigt sich seit Jahren mit der Stadtgeschichte und hat etliche Werke veröffentlicht.

Auf jeder Seite des Buches schaut dem Leser die Salzfee entgegen. Die Comicfigur lacht mal überrascht: „Warum hatte der Ort damals so komische Namen?“ - gemeint sind Namen wie „Stasfurd“. Mal fragt sie stirnrunzelnd: „Was ist eine Saline?“ Mal schaut sie besorgt: „Wann gab es die ersten Senkungerscheinungen?“

„Ich war auf der Suche nach einer Figur, die die jungen Leser durch das Buch führt. Wer eignet sich da besser als die Salzfee, wo wir dazu noch so eine schöne haben?“, erzählt Heinz-Jürgen Czerwienski. Die Salzfee Marina Schulze war vom Vorschlag des Historikers gleich begeistert und stand Modell für ihre Comicfigur. Diese zeichnete für das Buch dann die Hobbymalerin Marika Rehbein aus Rathmannsdorf.

Auch der Oberbürgermeister war angetan von dieser Umsetzung. Mit dem Frage- Antwort-Spiel mit der Salzfee „habt ihr wirklich den Nagel auf den Kopf getroffen“, lobte Sven Wagner den Geschichtsverein für sein Engagement für die Stadtgeschichte und die Bildung der kleinsten Staßfurter.

„Kinder für Geschichte zu begeistern, ist schwierig. Wir als Verein haben Kontakt mit dem Gymnasium aufgenommen und erste Rundgänge am Stadtsee mit den Kindern unternommen“, sagt Heinz-Jürgen Czerwienski über seine Motivation, das Buch zu schreiben. „Letztendlich habe ich mir gedacht, dass ein Buch ein erster Schritt sein kann, das ist etwas zum Anfassen.“

Heinz Czerwienski hat aus seinen riesigen Datensätzen Informationen gezogen, Fotos aus dem eigenen und dem Stadtarchiv ausgewählt und er hat sich vor allem kurzgefasst. Meist reichen dem Autor zwei bis fünf Sätze, um komplexe Zusammenhänge zu erklären. Der „eilige Leser“ muss sich hier nicht durch ausufernde Erläuterungen kämpfen.

„Das Buch ist das erste Werk für Kinder, das sich mit der Geschichte einer Stadt beschäftigt“, sagt Heinz-Jürgen Czerwienski, „das gibt es in Sachsen-Anhalt so noch nicht, bis auf das Kinderbuch ‚Unterwegs im Salzlandkreis‘.“

Das Buch umreißt die Stadtgeschichte von der urkundlichen Ersterwähnung 806 bis zum Neubau der Bodebrücke 2014. 110 Seiten sind in drei Kapitel aufgeteilt. Die zunächst auf 500 Exemplare begrenzte Auflage wurde gedruckt bei Salzland Druck Staßfurt, die die Gestaltung des Covers kostenlos übernahmen. Die Stiftung der Salzlandsparkasse hat den Druck durch eine hohe Geldspende ermöglicht.

Den drei Staßfurter Grund- und zwei Sekundarschulen hat der Geschichtsverein kürzlich je einen Klassensatz geschenkt. Das Büchlein soll nun zum Beispiel an der Uhland-Schule ab der 2. Klasse zum Einsatz kommen. „Den Kleinen wird aus dem Buch vorgelesen“, sagt die Schulleiterin Kathrin Hätsch-Johannes, „die 3. und 4. Klassen arbeiten im Unterricht damit.“ Die Schulleiterin ist froh, dass die Lehrer endlich handfestes Lehrmaterial über die Stadtgeschichte für den Unterricht zur Verfügung haben.

Erhältlich ist das Buch ab jetzt für 9,80 Euro im Buchhandel „Gutes Buch“ in Staßfurt, im Bürgerservice Staßfurt und per Bestellung über die Internetseite des Geschichtsverein www.stassfurter-geschichtsverein.de.